

Beirat und Aufsichtsrat im Familienunternehmen

Wiedemann / Kögel

2. Auflage 2020
ISBN 978-3-406-74261-3
C.H.BECK

schnell und portofrei erhältlich bei
[beck-shop.de](https://www.beck-shop.de)

Die Online-Fachbuchhandlung [beck-shop.de](https://www.beck-shop.de) steht für Kompetenz aus Tradition. Sie gründet auf über 250 Jahre juristische Fachbuch-Erfahrung durch die Verlage C.H.BECK und Franz Vahlen.

[beck-shop.de](https://www.beck-shop.de) hält Fachinformationen in allen gängigen Medienformaten bereit: über 12 Millionen Bücher, eBooks, Loseblattwerke, Zeitschriften, DVDs, Online-Datenbanken und Seminare. Besonders geschätzt wird [beck-shop.de](https://www.beck-shop.de) für sein

umfassendes Spezialsortiment im Bereich Recht, Steuern und Wirtschaft mit rund 700.000 lieferbaren Fachbuchtiteln.

Wiedemann / Kögel
Beirat und Aufsichtsrat im Familienunternehmen


beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Beirat und Aufsichtsrat im Familienunternehmen

von

Prof. Dr. Andreas Wiedemann

Rechtsanwalt in Stuttgart

und

Prof. Dr. Rainer Kögel

Rechtsanwalt in Stuttgart

2. Auflage 2020


beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Zitierweise: *Wiedemann/Kögel* Familienunternehmen §... Rn. ...



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

www.beck.de

ISBN 978 3 406 74261 3

© 2020 Verlag C. H. Beck oHG
Wilhelmstraße 9, 80801 München
Druck und Bindung: Druckhaus Nomos
In den Lissen 12, 76547 Sinzheim
Satz und Umschlaggestaltung: Druckerei C. H. Beck, Nördlingen

CO₂
neutral


chbeck.de/nachhaltig

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

Vorwort

Seit der Erstellung der 1. Auflage des vorliegenden Werks sind nunmehr fast 12 Jahre vergangen. Insoweit war es höchste Zeit für eine Neuauflage.

An der Aktualität und Bedeutung des Themas hat sich in dieser Zeit nichts verändert, ganz im Gegenteil, die Verbreitung von Beiräten und Aufsichtsräten in Familienunternehmen hat in dieser Zeit eindeutig zugenommen. In vielen Unternehmerfamilien der zweiten, dritten und späterer Generationen ist es heute nicht mehr die Frage, ob ein Beirat eingerichtet wird, sondern welche Aufgaben und Rolle ihm zukommen sollen und wie dieser mit qualifizierten Persönlichkeiten zu besetzen ist. Gerade bei Familienunternehmen, die sich im Nachfolgeprozess befinden, ist der Beirat weiterhin ein probates Mittel, um das Unternehmen und die Familie in die nächste Generation zu begleiten.

In den vergangenen 12 Jahren hat der Gesetzgeber im Aktienrecht eine Vielzahl gesetzlicher Änderungen umgesetzt, die in der vorliegenden 2. Auflage zu berücksichtigen waren. Von großer Tragweite ist auch die Europäische Aktiengesellschaft (SE), die in dieser Zeit – gerade bei Familienunternehmen – weite Verbreitung gefunden hat. Auch dies galt es zu berücksichtigen.^{*)}

Wir, die beiden Autoren, vereinen heute bei Fertigstellung dieser 2. Auflage über 45 Jahre gemeinsamer Erfahrung in der konzeptionellen Beratung von Familienunternehmen. Hinzu gekommen ist mittlerweile die persönliche Erfahrung aus der Tätigkeit in annähernd 50 Aufsichts- und Beiräten von Familienunternehmen. Dies hat bei uns den Blick für viele praktischen Fragen und Probleme geschärft, die sich in der täglichen Beirats- und Aufsichtsratsarbeit stellen.

Wir haben – wie bereits in der 1. Auflage – in diesem Buch darauf verzichtet, jeweils die männliche und weibliche Form zu verwenden. Wir wollen dadurch nicht die Leistungen der vielen erfolgreichen Frauen in Unternehmerfamilien, Geschäftsführungen sowie Beiräten und Aufsichtsräten schmälern. Es ging uns allein darum, die Lesbarkeit dieses Buches zu erleichtern.

Die vorliegende 2. Auflage dieses Buches wendet sich weiterhin an Inhaber und Gesellschafter von Familienunternehmen, an aktive Beiräte und Aufsichtsräte, an Geschäftsführer sowie an Berater von Familienunternehmen. Dieses Buch will praxisnaher Ratgeber für die Einrichtung und die laufende Arbeit von Beiräten und Aufsichtsräten sein.

Besonderer Dank gilt all denjenigen, die uns bei der Erstellung dieser 2. Auflage tatkräftig unterstützt haben. Zu allererst gilt unser Dank unserer Mitarbeiterin Frau Anna-Maria Beck für die umsichtige Begleitung des Manuskripts. Danken möchten wir auch Herrn Dominik König für seine Unterstützung bei der Aktualisierung von Rechtsprechung und Literatur, Herrn Tilman Golz für seine wertvollen Anregungen und Hinweise zum Thema D&O-Versicherung und Haftungsfragen sowie Frau Sophie Aulich für die Durchsicht des Manuskripts.

Stuttgart, im Mai 2020

Andreas Wiedemann

Rainer Kögel

^{*)} Die einschlägige Literatur haben wir bis zum 31.12.2019 berücksichtigt.

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Inhaltsübersicht

Vorwort	V
Abkürzungs- und Literaturverzeichnis	XI
§ 1 Einleitung	1
§ 2 Corporate Governance in Familienunternehmen	3
I. Entwicklung und Definition des Begriffs Corporate Governance	4
II. Der Begriff des Familienunternehmens	6
III. Abgrenzung des Familienunternehmens zur Publikumsgesellschaft	8
IV. Typologie des Familienunternehmens	11
V. Schlussfolgerungen für Familienunternehmen	14
§ 3 Typologie und Begriffsbestimmung	21
I. Pflichtaufsichtsräte	21
II. Fakultative Aufsichtsräte und freiwillige Beiräte	28
§ 4 Motive und Funktionen von Aufsichtsratsorganen/Beiräten in Familienunternehmen	31
I. Stärken und Schwächen von Familienunternehmen als Ausgangssituation	31
II. Motive für die Einrichtung von Beiräten in Familienunternehmen	33
III. Vorbehalte gegen Beiräte in Familienunternehmen in der Praxis	36
IV. Mögliche Funktionen eines Beirats im Familienunternehmen	37
V. Mögliche Vorgehensweise bei der Implementierung eines Beirats	40
§ 5 Gestaltungsmöglichkeiten bei der Einrichtung von Aufsichtsorganen/Beiräten	43
I. Rechtliche Grundlagen der Arbeit von Pflichtaufsichtsräten	44
II. Rechtliche Grundlagen der Beiratstätigkeit	59
§ 6 Kompetenzen und Aufgaben eines Beirats und Aufsichtsorgans	75
I. Kompetenzen und Aufgaben von Pflichtaufsichtsräten	75
II. Kompetenzen und Aufgaben freiwillig eingerichteter Beiräte	83
III. Besondere Pflichten von Aufsichtsrats-/Beiratsmitgliedern	93
§ 7 Rolle von Aufsichtsorganen/Beiräten im Nachfolgeprozess	99
I. Unternehmensnachfolge im Familienunternehmen – Überblick	100
II. Mögliche Aufgaben eines Aufsichtsorgans/Beirats	102
III. Gestaltungsmöglichkeiten	105
IV. Absicherung des Aufsichtsorgans/Beirats gegen widerstrebende Erben	109
§ 8 Sicherung der Kapital- und Liquiditätsbasis des Familienunternehmens	113
I. Trennung zwischen Privat- und Betriebsvermögen	113
II. Mitwirkung des Aufsichtsorgans/Beirats in der Unternehmensplanung	115

III. Mitwirkung des Aufsichtsorgans/Beirats bei der Feststellung des Jahresabschlusses, der Gewinnverwendung und den Entnahmen	116
IV. Mitwirkung bei der Bestellung des Abschlussprüfers	123
§ 9 Auswahl und Zusammensetzung von Aufsichtsorganen	127
I. Größe von Pflichtaufsichtsräten und Beiräten	127
II. Auswahlmechanismen/Bestellung von Aufsichtsräten und Beiräten	128
III. Amtsdauer	132
IV. Persönliche Voraussetzungen – wer eignet sich als Mitglied im Aufsichtsrat/Beirat –	139
V. Suche von Beiräten	151
VI. Onboarding neuer Beiratsmitglieder	151
§ 10 Innere Ordnung und praktische Erfahrungen in der Arbeit von Aufsichtsorganen/Beiräten	153
I. Rechtliche Grundlagen	153
II. Praktische Erfahrungen	163
III. Bildung von Ausschüssen	167
IV. Empfehlungen des Corporate Governance Kodex, insbesondere Selbstevaluierung	168
V. Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat/Beirat	171
§ 11 Vergütungsfragen und deren steuerliche Behandlung	173
I. Einführung	174
II. Zur Angemessenheit der Vergütung von Aufsichtsrats- und Beiratsmitgliedern ..	175
III. Beteiligung des Aufsichtsrats an Aktienoptionsprogrammen	188
IV. Schuldrechtliche Nachbildungen von Optionsrechten	189
V. Unmittelbare Beteiligung von Aufsichtsrats- und Beiratsmitgliedern	190
VI. Steuerliche Aspekte der Vergütung des Aufsichtsrats/Beirats	191
§ 12 Haftungsfragen	195
I. Einführung und Entwicklungstendenzen	196
II. Typische Haftungssituationen	198
III. Grundzüge der Haftung	199
IV. Haftung von Aufsichts- und Beiratsmitgliedern	209
V. Haftungsvermeidung und -erleichterungen	215
VI. D&O-Versicherungen (Directors' and Officers' Liability)	220
§ 13 Schluss und Ausblick	235
I. Checkliste zur Einrichtung eines Beirates	235
II. Schlusswort	236
§ 14 Anhang: Muster/Formulare	239
I. Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat einer – nicht börsennotierten – Aktiengesellschaft	239
II. Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat einer börsennotierten Aktiengesellschaft ohne Mitbestimmung (Auszug)	243
III. Geschäftsordnung für einen mitbestimmten Aufsichtsrat einer Aktiengesellschaft (Auszug)	243

Inhaltsübersicht

IX

IV. Geschäftsordnung für den Verwaltungsrat einer – nicht börsennotierten – Europäischen Aktiengesellschaft (SE)	243
V. Geschäftsordnung für einen freiwilligen Beirat	246
VI. Beratungsvertrag für ein Aufsichtsratsmitglied	251
VII. Auszug aus der Satzung einer nicht börsennotierten Aktiengesellschaft	253
VIII. Auszug aus der Satzung einer mitbestimmten Aktiengesellschaft	255
IX. Auszug aus der Satzung einer – nicht börsennotierten – Europäischen Aktiengesellschaft (SE) mit monistischer Struktur	255
X. Auszug aus dem Gesellschaftsvertrag einer GmbH bzgl. der Errichtung eines freiwilligen Beirats (beratender Beirat)	259
XI. Auszug aus dem Gesellschaftsvertrag einer GmbH & Co. KG (Einheits-KG) bzgl. der Errichtung eines freiwilligen Beirats (überwachender Beirat)	262
XII. Auszug aus dem Gesellschaftsvertrag einer GmbH mit „flexibler“ Kompetenzzuweisung an Beirat und Entsendungsrecht	264
XIII. Auszug aus Testament zur testamentarischen Einsetzung eines Beirats	265
XIV. Auszug aus Testament zur testamentarischen Einsetzung eines Beirats als Testamentsvollstrecker	266
XV. Einladung zu einer Aufsichtsratssitzung (Budgetsitzung)	267
XVI. Protokoll einer Aufsichtsratssitzung (Bilanzsitzung)	268
XVII. To-do-Liste bzgl. offener Punkte aus Beiratssitzung	270
XVIII. Beschlussfassung des Aufsichtsrats im Umlaufverfahren	270
XIX. Katalog möglicher zustimmungsbedürftiger Rechtsgeschäfte im Verhältnis Geschäftsführung – Beirat	271
XX. Fragebogen für die Selbstevaluierung eines Aufsichtsrats	273
Sachverzeichnis	277

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Abkürzungs- und Literaturverzeichnis	XIX
§ 1 Einleitung	1
§ 2 Corporate Governance in Familienunternehmen	3
I. Entwicklung und Definition des Begriffs Corporate Governance	4
II. Der Begriff des Familienunternehmens	6
III. Abgrenzung des Familienunternehmens zur Publikumsgesellschaft	8
1. Eignerstruktur	8
2. Unterschiede in der Binnenstruktur	9
3. Unterschiede hinsichtlich des Kapitalmarktzugangs	9
4. Unterschiede in der Interessenkonstellation	10
IV. Typologie des Familienunternehmens	11
1. Typus Einzelunternehmer/Patriarch	12
2. Typus (Stammes-)Familienunternehmen	13
3. Typus fremdgeführtes Familienunternehmen	13
V. Schlussfolgerungen für Familienunternehmen	14
1. Notwendigkeit einer guten Corporate Governance	14
2. Governance Kodex für Familienunternehmen	15
3. Notwendigkeit einer Zielvereinbarung in Familienunternehmen	16
4. Übertragbarkeit der Grundsätze des Corporate Governance Kodex auf Familienunternehmen	17
5. Rolle von Aufsichtsorganen in Familienunternehmen	18
§ 3 Typologie und Begriffsbestimmung	21
I. Pflichtaufsichtsräte	21
1. Aktiengesellschaften	21
2. Europäische Aktiengesellschaft (SE)	23
3. GmbH	24
4. GmbH & Co. KG und Konzernunternehmen	24
5. Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA)	27
II. Fakultative Aufsichtsräte und freiwillige Beiräte	28
1. Fakultative Aufsichtsräte	28
2. Freiwillige Beiräte	29
§ 4 Motive und Funktionen von Aufsichtsratsorganen/Beiräten in Familienunternehmen	31
I. Stärken und Schwächen von Familienunternehmen als Ausgangssituation	31
II. Motive für die Einrichtung von Beiräten in Familienunternehmen	33
1. Kontinuitätssicherung in der Unternehmensnachfolge	33
2. Moderation zwischen verschiedenen Gesellschaftern bzw. unterschiedlichen Familienstämmen	34
3. Beratung und Überwachung bzw. Kontrolle der Geschäftsführung	34
4. Bündelung von Gesellschafterrechten	34
5. Koordination auseinanderstrebender Gesellschafterinteressen	35
6. Wunsch außenstehender Dritter	35
7. Umstrukturierung und Neuausrichtung des Unternehmens	35
8. Sonstige Gründe	36

III. Vorbehalte gegen Beiräte in Familienunternehmen in der Praxis	36
IV. Mögliche Funktionen eines Beirats im Familienunternehmen	37
1. Beirat als Berater	38
2. Beirat als Streitschlichter	38
3. Beirat als Moderator im Nachfolgeprozess	39
4. Beirat als Überwachungs- und Kontrollorgan	39
5. Beirat als Repräsentationsorgan	39
6. Beirat mit Sonderaufgaben	40
V. Mögliche Vorgehensweise bei der Implementierung eines Beirats	40
1. Situationsanalyse	40
2. Entwicklung eines Aufgabenkatalogs	41
3. Entwicklung eines Aufgabenprofils für den Beirat	41
§ 5 Gestaltungsmöglichkeiten bei der Einrichtung von Aufsichtsorganen/Beiräten	43
I. Rechtliche Grundlagen der Arbeit von Pflichtaufsichtsräten	44
1. Aktiengesellschaften	44
2. Europäische Aktiengesellschaft (SE)	46
3. GmbH	48
4. GmbH & Co. KG	50
5. Auswirkungen der vergangenen Aktienrechts-Novellen und des Corporate Governance Kodex	50
II. Rechtliche Grundlagen der Beiratstätigkeit	59
1. Beirat auf obligatorischer (schuldrechtlicher) Grundlage	59
2. Beirat auf gesellschaftsrechtlicher Grundlage	59
a) Errichtung des Beirats mit Gründung der Gesellschaft	59
b) Nachträgliche Errichtung eines Beirats	60
c) Besonderheiten bei der GmbH & Co. KG	61
3. Konkurrierende oder verdrängende Zuständigkeiten eines Beirats	63
4. Grenzen der Kompetenzverlagerung auf den freiwilligen Beirat in GmbH und Personengesellschaften	64
a) Gestaltungsfreiheit und Satzungsautonomie als Grundlage für die Kompetenzverlagerung auf den Beirat	64
b) Zuständigkeitsverlagerungen zu Lasten der Geschäftsführung	65
c) Zuständigkeitsverlagerungen zu Lasten der Gesellschafterversammlung	68
§ 6 Kompetenzen und Aufgaben eines Beirats und Aufsichtsorgans	75
I. Kompetenzen und Aufgaben von Pflichtaufsichtsräten	75
1. Aktiengesellschaften	75
2. Europäische Aktiengesellschaft (SE)	77
3. GmbH	78
4. GmbH & Co. KG	81
5. Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA)	81
II. Kompetenzen und Aufgaben freiwillig eingerichteter Beiräte	83
1. Situationsanalyse als Ausgangspunkt	83
2. Traditionelle Kompetenzkataloge	83
3. Anforderungen an die moderne Kompetenzordnung eines freiwilligen Beirates	84
a) Mitwirkung bei der Unternehmensplanung	84
b) Modernisierung traditioneller Zustimmungskataloge	85
c) Personalkompetenz	86
d) Berichtspflichten und Informationsrechte	87
III. Besondere Pflichten von Aufsichtsrats-/Beiratsmitgliedern	93
1. Sorgfaltspflichten	93
2. Treuepflicht und Verpflichtung auf das Unternehmensinteresse	94
3. Verschwiegenheitspflicht	96
4. Weisungsgebundenheit	98

§ 7 Rolle von Aufsichtsorganen/Beiräten im Nachfolgeprozess	99
I. Unternehmensnachfolge im Familienunternehmen – Überblick	100
II. Mögliche Aufgaben eines Aufsichtsorgans/Beirats	102
III. Gestaltungsmöglichkeiten	105
1. Installation eines Aufsichtsorgans/Beirats während der aktiven Tätigkeit des Seniors	105
2. Einrichtung eines Aufsichtsorgans/Beirats mit Ausscheiden des Seniors aus der Geschäftsführung	106
3. Einrichtung eines „schlafenden“ Aufsichtsorgans/Beirats	106
4. Testamentarische Anordnung eines Aufsichtsorgans/Beirats auf den Todesfall	107
IV. Absicherung des Aufsichtsorgans/Beirats gegen widerstrebende Erben	109
§ 8 Sicherung der Kapital- und Liquiditätsbasis des Familienunternehmens	113
I. Trennung zwischen Privat- und Betriebsvermögen	113
II. Mitwirkung des Aufsichtsorgans/Beirats in der Unternehmensplanung	115
III. Mitwirkung des Aufsichtsorgans/Beirats bei der Feststellung des Jahresabschlusses, der Gewinnverwendung und den Entnahmen	116
1. Gesetzliche Regelungen zur Gewinnverwendung und Entnahme	117
2. Empfehlenswerte Regelungen zur Gewinnverwendung und Entnahme im Gesellschaftsvertrag	119
3. Entnahmeregelungen in Personengesellschaften	120
4. Feststellung des Jahresabschlusses	121
IV. Mitwirkung bei der Bestellung des Abschlussprüfers	123
§ 9 Auswahl und Zusammensetzung von Aufsichtsorganen	127
I. Größe von Pflichtaufsichtsräten und Beiräten	127
1. Anwendungsbereich des Aktiengesetzes, der SE-VO und des SEAG	127
2. Anwendungsbereich des Mitbestimmungsgesetzes	128
3. Anwendungsbereich des Drittelbeteiligungsgesetzes	128
4. Fakultative Aufsichtsräte/Freiwillige Beiräte	128
II. Auswahlmechanismen/Bestellung von Aufsichtsräten und Beiräten	128
1. Wahl durch die Gesellschafterversammlung	128
2. Eintrittsrecht für einzelne Gesellschafter	129
3. Entsendungsrechte	129
4. Kooptation	130
5. Ersatzmitglieder	131
6. Gerichtliche Bestellung	132
III. Amtsdauer	132
1. Beginn der Amtszeit	133
2. Beendigung der Amtszeit	133
a) Automatische Beendigung der Amtszeit	133
b) Abberufung des Aufsichtsrats-/Beiratsmitglieds	134
c) Amtsniederlegung	137
d) Einvernehmliche Beendigung der Amtszeit	138
IV. Persönliche Voraussetzungen – wer eignet sich als Mitglied im Aufsichtsrat/Beirat –	139
1. Verpflichtende Regelungen im Rahmen des Aktiengesetzes, der SE-VO und des SEAG	139
a) Natürliche, unbeschränkt geschäftsfähige Person	139
b) Höchstzahl von Aufsichtsratsmandaten	139
c) Gesetzlicher Vertreter eines abhängigen Unternehmens	140
d) Überkreuzverflechtung	140
e) Karenzzeit bei börsennotierten Gesellschaften	140
f) Finanzexperte	141
g) Sektorkennntnis	141

h) Geschlechterquote	142
i) Anforderungen der Satzung	144
2. Grundsätze außerhalb der gesetzlichen Bestimmungen	144
a) Entsprechende Anwendung der Regelung für Pflichtaufsichtsräte	145
b) Sonstige persönliche Voraussetzungen außerhalb der gesetzlichen Regelungen	146
3. Besondere Qualifikationen des Aufsichtsrats- / Beiratsvorsitzenden	147
4. Kritische Würdigung des in der Praxis häufig anzutreffenden Personenkreises	148
a) Gesellschafter	148
b) Freunde/Bekannte des Unternehmers	150
c) Geschäftspartner/Kunden	150
d) Berater	150
e) Bankenvertreter	150
V. Suche von Beiräten	151
VI. Onboarding neuer Beiratsmitglieder	151
§ 10 Innere Ordnung und praktische Erfahrungen in der Arbeit von Aufsichtsorganen/Beiräten	153
I. Rechtliche Grundlagen	153
1. Die Rolle des Vorsitzenden bzw. des Stellvertreters	153
a) Berichtsempfang	153
b) Einberufung einer Aufsichtsratssitzung und Leitung der Sitzung	153
c) Vertretung der Gesellschaft bei Abgabe von Erklärungen	154
d) Repräsentation des Aufsichtsrats	154
e) Wahrnehmung der Aufgaben, die dem Vorsitzenden eines Kollegiums üblicherweise zukommen	155
2. Einberufung einer Sitzung und Sitzungsvorbereitung	155
3. Leitung einer Sitzung	156
4. Protokollierung	157
5. Die konstituierende Sitzung	157
6. Beschlussfassung	158
a) Beschlussfassung in der Sitzung	158
b) Beschlussfassung außerhalb der Sitzung	161
II. Praktische Erfahrungen	163
1. Der Aufsichtsrats- bzw. Beiratsvorsitzende	163
2. Vorbereitung von Gremiensitzungen	164
3. Ablauf der Sitzungen	165
4. Sitzungsprotokoll	166
5. Erfolgsfaktoren guter Aufsichtsratsarbeit	167
III. Bildung von Ausschüssen	167
IV. Empfehlungen des Corporate Governance Kodex, insbesondere Selbstevaluierung	168
V. Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat/Beirat	171
§ 11 Vergütungsfragen und deren steuerliche Behandlung	173
I. Einführung	174
II. Zur Angemessenheit der Vergütung von Aufsichtsrats- und Beiratsmitgliedern	175
1. Festvergütung	176
2. Sitzungsgelder und pauschalisierte Aufwandsentschädigungen	176
3. Sondervergütungen für Aufsichtsrats- und Beiratsmitglieder entsprechend zeitlichem Aufwand / Beraterverträge	177
4. Pauschale Zusatzvergütung	184
5. Variable Vergütungen	184
6. Dividendenabhängige Aufsichtsratsvergütung	186

7. Auslagen und Nebenleistungen (fringe benefits)	186
a) Auslagen	186
b) Nebenleistungen (fringe benefits)	187
III. Beteiligung des Aufsichtsrats an Aktienoptionsprogrammen	188
IV. Schuldrechtliche Nachbildungen von Optionsrechten	189
V. Unmittelbare Beteiligung von Aufsichtsrats- und Beiratsmitgliedern	190
VI. Steuerliche Aspekte der Vergütung des Aufsichtsrats/Beirats	191
1. Steuern des Aufsichtsratsmitglieds	191
2. Steuerliche Behandlung auf Ebene des Unternehmens	192
§ 12 Haftungsfragen	195
I. Einführung und Entwicklungstendenzen	196
II. Typische Haftungssituationen	198
III. Grundzüge der Haftung	199
1. Zivilrechtliche Verantwortung	199
a) Haftungsvoraussetzungen	199
b) Anspruchsberechtigter	200
c) Haftungsschuldner	201
d) Verschulden und Sorgfaltsmaßstab	202
e) Business Judgement Rule	204
f) Beweislastumkehr	205
g) Verjährung	206
2. Strafrechtliche Verantwortung	207
IV. Haftung von Aufsichts- und Beiratsmitgliedern	209
1. Haftung des aktienrechtlichen Aufsichtsrats	209
2. Haftung des (freiwilligen) Aufsichtsrats in der GmbH	212
3. Haftung von Aufsichts- und Beiratsmitgliedern in der Personengesellschaft ..	214
4. Haftung des schuldrechtlichen Beirats	214
V. Haftungsvermeidung und -erleichterungen	215
1. Verringerung des Haftungsrisikos durch Ausschussbildung und Kompetenz-	
verteilung	215
2. Einholung von Weisungen der Gesellschafter sowie Billigung von Beschlüssen	
und Maßnahmen	216
a) Aktiengesellschaften	216
b) GmbH	216
c) Personengesellschaften	217
3. Verzicht auf Haftungsansprüche / Entlastung des Aufsichtsorgans	217
a) Aktiengesellschaften	217
b) GmbH	218
c) Personengesellschaft	218
4. Vertragliche Haftungsbeschränkungen	219
a) Aktiengesellschaften	219
b) GmbH	219
c) Personengesellschaften	219
VI. D&O-Versicherungen (Directors' and Officers' Liability)	220
1. Ausgangslage und Marktüberblick	220
2. Rechtsnatur und Inhalt von D&O-Versicherungsverträgen	222
a) Rechtsnatur der D&O-Versicherung	222
b) Sonderfall Beirat	222
c) Versicherte Tatbestände	222
d) Versicherungsprämien	223
e) Selbstbehalt	223
f) Versicherungsschutz unmittelbar für die Gesellschaft	224

3. Einzelaspekte	224
a) Anspruch auf Abschluss einer D&O-Versicherung	224
b) Steuerliche Behandlung der Prämienzahlung	225
c) Gesellschaftsrechtliche Voraussetzungen	226
4. Ausgestaltung der Versicherungsbedingungen	226
a) Verhandelbarkeit der Versicherungsbedingungen	227
b) Die Rechtsverteidigungskosten	228
c) Der Schadensfall	229
d) Der zeitliche Anwendungsbereich einer D&O-Versicherung	229
e) Haftungsausschluss der vorsätzlichen Schadensverursachung oder „wissentlichen Pflichtverletzung“	230
f) Anfechtung durch Versicherer	230
g) Haftungsausschluss im Innenverhältnis	230
h) Sonstige Ausschlussstatbestände	231
5. Verschaffungsanspruch	231
6. Two-Tier-Police, Einzelpolice	232
7. Vermögenschaden-Rechtsschutz, Deckungsklage-Rechtsschutz	233
8. Fazit	233
§ 13 Schluss und Ausblick	235
I. Checkliste zur Einrichtung eines Beirates	235
II. Schlusswort	236
§ 14 Anhang: Muster/Formulare	239
I. Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat einer – nicht börsennotierten – Aktiengesellschaft	239
II. Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat einer börsennotierten Aktiengesellschaft ohne Mitbestimmung (Auszug)	243
III. Geschäftsordnung für einen mitbestimmten Aufsichtsrat einer Aktiengesellschaft (Auszug)	243
IV. Geschäftsordnung für den Verwaltungsrat einer – nicht börsennotierten – Europäischen Aktiengesellschaft (SE)	243
V. Geschäftsordnung für einen freiwilligen Beirat	246
VI. Beratungsvertrag für ein Aufsichtsratsmitglied	251
VII. Auszug aus der Satzung einer nicht börsennotierten Aktiengesellschaft	253
VIII. Auszug aus der Satzung einer mitbestimmten Aktiengesellschaft	255
IX. Auszug aus der Satzung einer – nicht börsennotierten – Europäischen Aktiengesellschaft (SE) mit monistischer Struktur	255
X. Auszug aus dem Gesellschaftsvertrag einer GmbH bzgl. der Errichtung eines freiwilligen Beirats (beratender Beirat)	259
XI. Auszug aus dem Gesellschaftsvertrag einer GmbH & Co. KG (Einheits-KG) bzgl. der Errichtung eines freiwilligen Beirats (überwachender Beirat)	262
XII. Auszug aus dem Gesellschaftsvertrag einer GmbH mit „flexibler“ Kompetenzzuweisung an Beirat und Entsendungsrecht	264
XIII. Auszug aus Testament zur testamentarischen Einsetzung eines Beirats	265
XIV. Auszug aus Testament zur testamentarischen Einsetzung eines Beirats als Testamentsvollstrecker	266
XV. Einladung zu einer Aufsichtsratssitzung (Budgetsitzung)	267
XVI. Protokoll einer Aufsichtsratssitzung (Bilanzsitzung)	268
XVII. To-do-Liste bzgl. offener Punkte aus Beiratssitzung	270

<i>Inhaltsverzeichnis</i>	XVII
XVIII. Beschlussfassung des Aufsichtsrats im Umlaufverfahren	270
XIX. Katalog möglicher zustimmungsbedürftiger Rechtsgeschäfte im Verhältnis Geschäftsführung – Beirat	271
XX. Fragebogen für die Selbstevaluierung eines Aufsichtsrats	273
Sachverzeichnis	277


beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG